Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-61565-p0001-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-61565-p0002-3

L. 83, 12

Yd 1444

Die Erste grausame Mord- und Blut-Geschicht:
Der Erste schleunige Mord- und Blut-Bericht:
Das Erste gerechte Mord- und Blut-Gericht:
Bey

Dem Allerersten/ in der gantz neuen Welt/ greulich ermordeten/ und in Ihrem Blut liegenden

Brüder-Leiche/

Als

Ein Mord-Kind/ ein schwächeres Weib/ eine Witbe von 40. Jahren/ ein stärckeres Weib/ auch eine Witbe/ von 53. Jahren/ um Geldes willen/ in einem hiebevor von Geistlichen bewohnten Hause/ den 7. Augusti Abends um 6. Uhr/ mit einem Waschpläuel anfänglich ohnmächtig geschlagen/ hernach mit einem Messer grausamlich abgekehlet und ermordet:

Seinen bestürtzten Zuhörern daselbst in Meissen/
Folgenden X. Sonntag nach Trinit.
Nachmittage vorgestellet/
Von

M. Georg Adam Bürgern/ Diac. ad B. V.

Anno 1694.

LEIPZIG/
Verlegt von Johann Christian Wohlfart.

Gen. IV. 8. 11.

4.

BIBLIOTHECA
POTICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

A. Ω.

Leit Uns/ O HErr/ mit deiner rechten Hand/
Und segne unser Stadt und Land/
Gieb uns allzeit dein heiliges Wort/
Behüt für des Teufels List und Mord/
Bescher ein seeliges Stündelein/
Und laß uns ewig bey Dir seyn/ Amen!

Heilige/geliebte und noch bestürtzte Zuhörer! Ich gieng für dir über/ und sahe dich in deinem Blut liegen/ und sprach zu dir/ da du so in deinem Blut lagest/ du solt leben/ ja zu dir sprach ich / da du so in deinem Blut lagest / du solt leben: Also redet der grosse GOtt selbst de suo Speciali Transitu: Visu: Affatu: von seinem sonderlichen Fürübergehen/ mitleidenden Ansehen: Vermahnung zu einem beständigen Auffstehen. Zwar gehet der Allgegenwärtige GOtt nicht über localiter, wie etwa Ehud vor den Götzen/ Judic. 3. Oder wie Samuel alle sieben Söhne Isai für sich fürüber gehen ließ/ 1. Sam. 16. Deus enim: Enter, Præsenter hic & ubique Potenter: Er ist nirgends ein GOtt der da ferne/ sondern der da nahe ist/ Jerem. 23. sondern modaliter: Er will durch die bekandte ἀνθρωποπάθειαν, Vergleichung mit einem Menschen / seine sonderbahre Præsentiam & attentionem, Gegenwart/ Ehre und Sorge andeuten: Also bathe Abraham/ daß GOtt ihn seiner Visite würdigen wolte: HErr habe ich Gnade funden für deinen Augen/ so gehe nicht für deinem Knecht über. So ver-

Ez. XVI. 6.

Jud. 3.

1. Sam. 16.

Jer. 23.

Gen. 18.

heisset

heisset Er auch dem Mosi/ als was Rares und Extraordinares: Ich will für deinem Angesicht her alle meine Güte gehen lassen/ Ex. 33. Freilich gehet GOtt nicht für seinen Ex. 33. miserablen Creaturen über/ wie der Priester und Levit für den halb todten Pilgrim/ Luc. 10. Oder wie Hiob klagen müssen: Meine Brüder gehen verächtlich über wie ein Bach/ wie die Wasserströme fürüber fliessen/ Job. 6. Ob zwar GOtt Job. 6. alle andere Völcker nach seinen unerforschlichen Wegen/ Rom. 11. welche Er in Oeconomia Gratiæ vocationis gehet/ Rom. 11. Act. 17. ὑπεριδὼν Act. 17. als sehe Er sie nicht/ übergangen/ hat Er doch bey dem Jüdischen Volck festen Fuß gehalten/ da Er sie die Israeliten aus einem Felß gehauen/ und aus eines Brunnen Grufft gegraben: Es. 51. Deswegen auch ferner gepriesen Es. 51. wird sein mitleidendes Ansehen: Ich sahe dich. Aber/ quid juvat Aspectus? GOtt siehet nicht/ wie ein Mensch siehet/ 1. Sam. 16. 1. Sam. 16. Cum Affectu: Wie GOtt sahe/ wie Ihm Gen. 1. wohlgefiehl/ Alles/ was Er gemacht/ Gen. 1. Wie die Kinder GOttes sahen nach/ sich durch die Augen/ Oculi in amore duces, verführen liessen/ von/ den Töchtern der Menschen/ Gen. 6. Gen. 6. Wie die Königl. Thermutis den kleinen Mosen sahe/ daß ein fein Kind/ Ex. 2. Ex. 2. Wie der König Ahasverus die Esth. 5. Esther sahe/ Esth 5. So sahe GOtt cum libero & indebito beneplacito, Quales? Was vor Helden aber? Dich/ als ein Kind in seinem Blute liegen. In Sanguinibus, Geblüte. Physicè & Naturaliter gehet es sine sanguinibus nicht ab: Wenn wir multiplicatis doloribus, Mutter und Kindes gebohren werden/ Gen. 3. Und ein Weib/ wenn sie gebühret/ Gen. 3. hat sie Traurigkeit/ Joh. 16. Ein schlechter/ auch bey einem Joh. 16. Königl. Gebliith/ Anblick/ videre à Matre rubentem. Davon GOtt selbst das Gleichniß borget/ wenn Er beweglich sagen will/ wie schlecht es cum Formatione, Generatione und Nativitate Ecclesiæ Judaicæ gestanden: weil sie auch aus Heidnischen Geblüt und Willen des Fleisches gebohren/ Joh. 1. Joh. 1.

So

So sieht freylich GOtt alle Kinder nicht in Sanctitate, sondern Sanguinibus liegen: weil was vom Fleisch gebohren/ Fleisch ist/ Joh. 3. Wie die schwartzen Mohren-Eltern keine Vene- Joh. 3.
res, Cupidines, Narcissos oder Amorettigen zeugen/ die rei-
ner denn Schnee/ klärer denn Milch/ röthlicher denn Co-
rallen/ deren Ansehen wie Saphier/ Thr. 4. Es lässet aber Thr. 4.
ferner GOtt von sich melden/ daß Er nicht wie ein κωφὸν πρό-
σωπον nur gesehen/ sondern auch angeredet/ und zu einem bestän-
digen Aufffstehen ermahnet: Ich sprach zu dir ꝛc. Mit Kin-
dern läst sich sonst nicht viel sprachen: weinen ist ihre erste und Sap. 2.
beste Stimme/ Sap. 7. und sind keine in ihren Blut liegende/
von welchen kan gesagt werden/ da ich ein Kind war/ da redet 1. Cor. 13.
ich wie ein Kind/ 1. Cor. 13. Allein so GOtt aus dem Munde Psalm. 8.
der jungen Kinder und Säuglinge sich kan ein Lob berei-
ten/ Ps. 8. wie die Rabbinen vorgebē/ daß/ da nach dē Durchgang
durchs rothe Meer/ Mirjam die Prophetin/ Aarons Schwe-
ster/ die Paucken ergriffen/ und ihr alle Weiber gefolget/ Ex. 15.
und sie gesungen/ Ex. 15. auch alle Embryones, Kindlein in
Mutterleibe mit eingestimmet/ so kan Er auch wohl mit ihnen re-
den; doch heist das göttliche Sprachen hier auch so viel/ als/ Re-
apse exhibui: Deus enim Res loquitur: wenn Er spricht Psal. 33.
so geschichts: Ps. 33. So sprach Er auch zum Fische: Jon. 2. Jon. 2.
Was sprach er aber Gutes? Du solt leben: non tantùm vitâ
Naturali, du solt alt und groß werden/ das ist frevl. eine Wolthat
GOttes/ wenn die Kindlein nicht so fort in der Wiege sterben/ 2.
Sam. 12. sondern auffwachsen in ihrer Jugend wie die 2. Sam. 12.
Pflantzen/ und wie die ausgehauenen Ecker/ Ps. 144. son- Ps. 144.
dern auch/ du solt leben vitâ Spirituali & gratiosè: dabo tibi
meum verbum, quod est Spiritus & vita: durch mein
Wort/ das ist Geist und Leben/ Joh. 6. Du solt leben vitâ Joh. 6.
æternâ & gloriosè: Ich will dich sättigen mit langen/ ewi- Ps. 91.
gen Leben/ Ps. 91. Ja/ du solt leben vitâ felici, wie etwa Kö-
nigen zugeruffen wird: Vivat Rex! der König lebe ewiglich/ Neh. 2.

Neh. 2. Kurtz du solt leben/ als ein Volck GOttes/ dem gehö-
Rom. 9. ret die Kindschafft/ die Herrligkeit/ der Bund/ der Got-
tesdienst/ die Verheissung/ Ro. 9. Freylich/ du solt so lange
leben/ Oeconomicè, Politicè, & Ecclesiasticè, biß daß der
Joh. 11. Held aus Juda/ der da ist das Leben selbst/ Joh. 11. ἀστιωδῶς &
Joh. 1. ἐνεργητικῶς. in welchen ist das Leben/ Joh. 1. Und so heists
Ezech. 33. bey GOtt noch gegen alle Menschen: So wahr als ich le-
Luc. 24. be ꝛc. Ez. 33. Allein ist auch ein einiger Frembdling diesen
Jahrmarckt hier/ der nicht wisse/ was in diesen Tagen/ Ach
an dem unglückseeligen Dienstag! hier in unsern lieben Reis-
sen/ an diesen Hause GOttes/ geschehen? Luc. 24. Wer ist
für über gangen/ der nicht die ermordete Leiche in ihren Blu-
te liegen gesehen? der nicht gewünschet: du möchtest leben!
1. Sam. 14. Allein bey dem bekandten Mord-Kind hats geheissen: Du solt/
du must/ du must sterben: wie dort bey dem unschuldigen
Jonathan/ 1. Sam. 14. Stunde nun dort alles Volck still/
2. Sam. 20. als es die Leiche Amasa mitten auff der Strassen im Blut
gewältzet sahe/ 2. Sam. 20. So vergönnen sie mir aller-
theuerste und bestürtzte Zuhörer/ daß/ an statt ich ihnen sonst
diese Stunde/ das im Aschen-Hauffen liegende Jerusalem
hätte vorstellen wollen/ Jerem. IX, 11. dafür ietzt/ zur Lehr/
Warnung und Trost/ vorlege: **Die Allererste/ in der gantz neuen Welt noch/ greulich ermordete/ und in ihren Blut liegende**

Bruder-Leiche.

Text:
Gen. IV - 8-11.

Elisa

ELisa saß in seinem Hause / und die Aeltesten saſſen bey ihm / und er sprach zu den Altesten: habt ihr nicht gesehen / wie diß Mordkind hat hergesand / daß Er mein Haupt abreisse? Diese jämmerliche Histori von einem in Foro Soli decretirten / aber in Foro Poli annullirten Morde that / liegt im 2. Reg. VI. aller Welt vor Augen. Darinnen zu sehen / wie ein Prophet begleitet habe gesessen in seinem Haus / ein Mordkind aber Mörder gesendet aus / die ihm machen solten den Garaus. Elisa war einer von denen Hoch-privilegirten Personen: Taſtet meine Propheten nicht an / thut meinen Gesalbten kein Leid / Pſ. 105. Mit denen sichs so wenig / als mit einen Aug-Apffel / schertzen läst: Wer Euch antastet / der tastet meinen Aug-Apffel an / Zach. 2. Er saß aber in Seinem / nicht zwar propria, sed conductitia domo, nicht in eigenen / sondern gemietheten Hause / weil Er in der Residentz-Stadt Samaria / wie die Ausleger vermuthen / wohl keinen eigenen Heerd haben können / doch wird ein Haus / gleich einem Nest eines Vogels / vor einen sichern Ort gehalten / Pſ 84. Da sagte er nun wohl mit Hiob: War ich nicht fein still / hatt ich nicht gute Ruhe / Job. 3. Vergeblich suchen wir Häuser des Friedens auff Erden / Esa. 32. Wie freylich / in der klugen Fabel / die Eyer des Adlers / auch in den Schoß des Jovis vor den Käfern nicht sicher seyn. Es saß aber nicht solus cum solo, nicht alleine / sondern die Aeltesten mit Jhm. Wehe dem der allein ist / wenn er fället / wer will ihm wieder aufhelffen? Eccl. 4. Er wuste / daß es auch im Paradieß den Menschen nicht gut gewest allein zu seyn / Gen. 2. Und daß es hieß: Qui amat periculum peribit in eo: Wer Gefahr liebet / kommet darinnen um / Syr. 3. Dessen ungeachtet muß Er fragen: Habt ihr nicht gesehen / wie das Mord-Kind gesendet aus. Joram zwar / der König / gehörte zu denen / zu welchen

2. Reg. VI. 32.
Pſ. 105.
Zach. 2.
Pſ. 84.
Job. 3.
Esa. 32.
Eccl. 4.
Gen. 2.
Gen. 2.
Syr. 3.

GOtt

Pſal. 82. GOtt ſelbſt geſaget: Ihr ſeyd Götter/ und allzumahl Kinder des Höchſten/ Pſ. 82. So nennt Er Ihn doch filium homicidæ, non tantùm propter naturalem generationem, weil er ein Sohn des Achabs/ der die Propheten Gottes bey
1. Reg. 18. hunderten durch ſeine Gemahlin Jeſabel/ und auch den unſchul-
1. Reg. 20. digen Naboth/ tödten laſſen/ ſondern auch propter coñunionem & imitationem: Wie genennet werden/ ἀπειθείας Kinder des Unglaubens/
Eph. 2. Eph. 2. Filii gehennæ, Kinder der
Matth. 23. Höllen/ Matth. 23. Das Mordkind nun hatte ſchon geſandt/
Gen. 32. waren ſchon unterwegens/ wie etwa Jacob ſchickte Bothen für
2. Sam. 20. ihn her/ zu ſeinem Bruder Eſau/ Gen. 32. Oder wie etwa David ſandte an Hanon/ 2. Sam. 20. Und wie zu allen Aexten ſchon Stiehle gefunden werden/ ſo finden ſich auch zu den ärg-
1. Sam. 22. ſten Conſiliis Executores. Wenn Saul die Prieſter des HErrn tödten will/ wendet ſich ſchon ein Doeg zu ihm/ 1. Sam.
Marc. 6. 22. Herodi fehlet es an einem Hencker nicht/ der auch Johan-
2. Reg. 2. nem enthaupte/ Marc. 6. Und ſo ſolte auch mit Eliſa geſpielet werden der Garaus: daß er mir mein Haupt abreiſſe: Eliſa Haupt war unglückſeelig/ zuvor verſpotteten es die Gaſſen-rantzenden Knaben zu Bethel/ du Kahlkopff/ Kahlkopff! 2. Reg. 2.
Lev. 3. ietzt ſolte es gar abgeriſſen werden/ wie etwa das Fett um die
Gen. 8. Nieren/ Lev. 3. oder wie Noha die Decke vom Kaſten eilig weg nahm/ Gen. 8. Es iſt auch wohl ſynechdoche Speciei, da eine Art des Todes/ für den Todt ins gemein geſetzt wird/ wie
2. Sam. 16. etwa Abiſai zu David ſagte: Ich will hingehen/ und Ihm/ dem Simei/ den bellenden Cerbero, oder Höllen-Hund/ den Kopff abreiſſen/ 2. Sam. 16. das iſt/ den Reſt geben. Wie-
Marc. 6. wohl freylich auch die Herodias das Haupt Johannis haben muſte/ Marc. 6. Und deß Antonii Gemahlin muſte Ciceronis Haupt haben/ und deſſen Zunge mit ihrer Haar-Nadel durchſtechen. Allein wer weiß nicht/ wie der Mord-Vater
Joh. 8. Joh. 8. ein Mord-Kind hergeſendet/ und zwar nicht einen Propheten/ doch in eines Propheten Hauſe/ welches vor dieſen/ von

S. Ar-

S. Archidiaconis, die ja auch zu den Propheten-Orden gehören/ auch von mir ins XIII. Jahr/ dahin von E. Hoch-Ehrenvesten Rath allhier/ gewiesen worden/ bewohnet worden/ auch darinnen von den Meinigen ja wohl so viel Thränen/ als itzt Blut/ sonderl. um diese Zeit/ die mir nun zum dritte mal fatal, wie die gantze Stadt meines Volcks weiß/ Ruth 3. und ich mich wie Paulus seiner Schwachheit/ meines Creutzes rühmen will/ 2. Cor. 12. vergossen worden / unserer bekandten Hoffmannin den Kopff abpläuen und den Hals abkehlen lassen. Weil nun dieses billich auff die Nachkommen geredt und geschrieben wird/ Ps. 102. wollen wir/ wie gedacht/ uns vorlegen: Ruth. 3. 2. Cor. 12. Ps. 102.

Die in der allererſten Welt in ihrem Blut liegende ermordete

Bruder-Leiche/

Und zwar dabey ansehen und hören:

I. Die Erste grausame Mord- und Blut-Geschicht:

II. Den Ersten peremtorischen Mord- und Blut-Bericht:

III. Das Erste gerechte Mord- und Blut-Gericht.

DEr betrübte Prophet Jeremias wünschte sich/ daß seine Augen möchten Thränen-quellen seyn/ Jer. 9. Weil unsere Hertzen mit Mord- und Blut-Gedancken erfüllet/ so ist kein Wunder/ daß auch unsere Zungen und Mund davon übergehen/ Matth. 12. Die Mord-Brüder Josephs schickten ihrem Vater Jacob ein blutiges Kleid/ Gen. 37. Mo- Jer. 9. Matth. 12. Gen. 37.

ses aber stellet uns vor 1. Cruentum maleficium. Die erste grausame Mord- und Blut-Geschicht/ und zwar zu betrachten die Zeit/ den Ort/ die That selbst. Die Zeit war magni incunabula mundi, der Frühling gleichsam/ und puerperium der gantzen Welt/ etwa nach Lutheri Chronologie, da sie 60. Jahr gestanden. Hier mögen wir auch wohl sagen/ ist das geschehen am grünen Holtz/ in der Spanfunckel neuen Welt/ was will am dürren/ in dieser alten Welt/ da sie bald 6000. Jahr gestanden/ werden. Luc. 23. Da die gräulichen Zeiten/ 2. Tim. 3. mit Gewalt herein brechen: Da wir täglich erfahren/ das/ wehe denen/ die auff Erden wohnen/ denn der Teufel kömmt zu euch hinab/ und hat einen grossen Zorn/ Ap. 12. So hieß es dazumahl schon/ hunc diem cruentum feci. Der Ort war apertus, frugifer, sanctus, frey/ fruchtbar/ heilig. Auff dem Felde. Wie etwa gesaget wird/ das Kraut auff den Felde/ Gen. 3. Die Thiere auff dem Felde/ Ps. 50. ut virgo stuprata, auff dem Felde schreyet/ Devt. 22. Eine Schlange/ eine Otter auff den Wege ist kein groß Wunder/ Gen. 49. aber wohl im Busen. Latro in viâ & sylva ist keine Rarität/ aber wohl ein Judas über den Tisch. Der Ort war fruchtbar/ auff dem Felde/ wie etwa gesaget wird/ das ist ein Geruch des Feldes/ das der HERR gesegnet/ Gen. 27. Dahin Isaac gieng zu beten/ Gen. 24. Auch wohl in denen fruchtbarsten und schönsten Gärten findet man Napellum, & lurida aconita, die gifftigsten Kräuter. So war der Ort auch heilig/ weil nicht nur das Paradieß wird nahe gewesen seyn/ so dazumahl vor der Sündfluth noch in rerum naturâ gewesen/ und wohl unser ersten Eltern davon über viel 100. Meilen dazumahl nicht werden gezogen gewest seyn/ Gen. 3. So wird auch wohl ihre Kirche und Altar/ das Feuer und Heerd GOttes/ Es. 31. nicht weit davon gewesen seyn/ da auch Abel und Cain kurtz zuvor ihr Opfer gebracht/ Gen. 4. davon es auch wird recht geheissen haben/

Luc. 23.
2. Tim. 3.
Ap. 12.
Gen. 3.
Ps. 50.
Devt. 22.
Gen. 49.
Luc. 10.
Gen. 27.
Gen. 24.
Gen. 3.
Es. 31.
Gen. 4.

ach

ach wie heilig ist die Stätte/ hier ist nichts anders denn GOttes Haus/ hier ist die Pforte des Himmels/ Gen. 28. auch das Paradiß war von dem alten Drachen und Schlangen/ Ap. 12. von dem/ der ein Mörder ist/ von Anfang/ Joh. 8. nicht befreyet. Was kan demnach ein Ort für und wider den Mord? Kein Asylum ist in der Welt / keine Frey-Stadt wider einen Mörder. So wird Isboseth in seinem eigenen Hause auff seinem Lager ermordet / 2. Sam. 4. Belsazer in seinem Königlichen Palast/ Dan. 5. Will er/ sagte Ahasverus, ein Monarch über 127. Länder/ die Königin bey mir im Hause würgen/ von dem Mörder des gantzen Jüdischen Geschlechts Haman? Esth. 7. Das Thor/ das ist/ Curia, die öffentliche Gerichts-Stelle/ nach damahligen Gebrauch/ kan den Abner von dem Mord Joabs nicht befreyen/ 2. Sam. 3. So ist bekand/ wie Julius Cæsar in Curiâ zu Rom mit 23. Wunden erstochen worden. So hat Getam gremium matris, der Schoß seiner leiblichen Käyserlichen Frau Mutter/ von dem Mord-Degen seines leiblichen Bruders Caracallæ nicht befreyen können. Ja die Häuser GOttes werden offt zur Mörder-Gruben gemacht/ wie nicht nur Leo Armenius ein Griechischer Käyser zu Constantinopel / gleich am heiligen Weynacht-Fest vor dem Altar kniend jämmerlich erschlagen worden/ sondern auch unser Heyland JEsus Christus klaget über die mörderischen Jüden/ daß sie das Blut Zacharias Barachiæ Sohn vergossen haben zwischen dem Altar u. Tempel. Der Actus selbst oder die That/ wie dieselbe verrichtet worden/ ist so grausam/ daß der Leser wohl mag sprechen: Obstupui, steteruntque comæ, vox faucibus hæsit: Doch gedencket der Heilige Geist wiederum Modi, Personarum Effectus, der Art/ wie der Mord geschehen; so wohl Fortuitò, als Proæreticè. Zufälliger Weise/ & fuit; Es erhub sich/ nehmlich gantz insperatò und unversehens / bey denen heiligen Engeln/ welche sehen das Angesicht ihres Vaters im Himmel/

Gen. 28.
Ap. 12.
Joh. 8.
2. Sam. 4.
Dan. 5.
Esth. 7.
2. Sam. 3.

Matth. 18. Matth. 18. Aber künfftige futuribilia, deßwegen nicht sehen können / und wie müssen diese Mit-Knechte über dieses erste
Matth. 18. blutige Spectacul seyn betrübt worden? Matth. 18. Unvermuthet bey denen Eltern / Adam und Eva werden sich wohl eher des Himmels Einfall versehen haben / als daß ihre Kinder / die unter einem Hertzen gelegen / und einer Mutter Brüste gesogen / einander ermorden solten. Denn der Mensch nicht wis-
Eccl. 7. sen kan und soll / was künfftig ist / Eccl. 7. Aber nicht fortè fortuna, bey dem Allwissenden GOtt. Zwar sprechen die Atheisten und Epicurer: Ohngefähr werden wir gebohSap. 2. ren / und ohngefähr fahren wir dahin / Sap. 2. Ja die Erleuchteten in Ecclipsi tentationis, wenn sie sehen / daß der Gottlose verschlinget den / der frömmer denn er ist / kommen auff die Gedancken; GOtt lasse die Menschen gehen / wie die Fische im Meer / wie das Gewürme / das keinen
Hab. 1. Herrn hat / Hab. 1. Aber bey GOtt ist keine Theologia casualis. Wie seine Göttliche allgemeine Providentz sich in dreyen Actibus, bey allen Dingen / so geschehen / sich geschäfftig beweiset / προγνώσει, προαιρέσει, & διοικήσει, nach seiner Vorwissenheit / Fürsatz / und Zulassung / also auch / circa res malas, was die bösen Sachen / die Sünden selbst / anbelanget. Da ist
Eb. 4. nach der ersten / alles bloß und entdecket für seinen Augen / und da sind alle Tage / metonymicè, was alle Tage gutes
Ps. 139. und böses geschicht / auff sein Buch geschrieben / Psalm. 139. Nach der Andern will Er nicht omni Omnipotentiâ suâ omnia, alles mit seiner gantzen und ungebundenen Allmacht verhindern / sondern geschehen lassen / da es denn sonderlich heisset: O welche eine Tieffe des Reichthums / beyde der Weißheit und Erkäntniß GOttes / wie gantz unbegreifflich sind seine Gerichte / und unerforschlich seine Wege!
Rom. 11. Rom. 11. Nach diesen aber nicht nur seyn otiosus spectator, ein müßiger Zuschauer / sondern auch ein ernster Actor, Director & Judex, thätiger Agent und Richter: Den Weg eines

Mör-

Mörders wohl mit Dornen vermachen/ Hos. 2. solchen kräfftig verhindern/ dessen Gewissen mit empfindlichen Spiessen und Nägeln gleichsam/ Eccl. 12. aus seinem Wort rühren/ daß es dem Mörder selbst beweglich contradiciret/ daß zum wenigsten dessen Gedancken bey dem Mord selbst/ sich wider einander verklagen/ Rom. 2. Wenn es aber ja bey ihm heisset/ contra audentior ibo, und spricht gleichsam: Lasset uns zureissen seine Bande/ und von uns werffen seine Seile/ die ihn davon zurücke ziehen/ Ps. 2. so lässet GOtt endlich ihm sich selbst und dem Teufel/ von dessen Stricken er sich mehr und beharrlicher Weise binden lässet/ 2. Tim. 2. und dirigiret/ richtet/ endlich auch solchen Mord/ daß davon kan gesaget werden/ wie von denen mörderischen Brüdern Josephs: Ihr gedachtets böse zu machen/ GOtt aber gedachte es gut zu machen/ Gen. 50. Item: Actio, die sündliche That des Mörders/ displicuit, Passio, der unverschuldete Todt des Ermordeten/ grata fuit. Und so heisset es wegen solcher heiligen Verhängniß: Ist auch ein Unglück in der Stadt/ das der HErr nicht thue? Am. 3. Und wer darff sagen/ daß solches geschehe ohne des HErrn Zulassung/ Befehl/ und daß weder böses noch gutes komme/ aus dem Munde des Allerhöchsten? Thren. 3. Und so war an Seiten des Mörders das Erheben/ actus proæreticus, das geschahe animô deliberatô: Surrexit, Er trat auff/ wie etwa ein Zeuge/ Deut. 13. Wie Goliath auffstund/ Israel Hohn zu sprechen/ 1. Sam. 17. Nun sehen wir auff die Personen/ die sind ex Arbore Consanguinitatis, Brüder/ daraus der Heil. Geist/ wenn Er die genaueste Verwandschafft andeuten will/ den Nahmen borget: So nennet die geistliche Braut ihren Erlöser/ Ihren Bruder: O daß ich dich mein Bruder/ der du meiner Mutter Brüste saugest/ finden möchte! Cant. 8. Und Er scheuet sich nicht/ uns seine Brüder zu nennen/ Ebr. 2. Und die Welt/ wenn sie

Hos. 2. Eccl. 12. Pfal. 2. 2. Tim. 2. Gen. 50. Am. 3. Thren. 3. Deut. 13. 1. Sam. 17. Cant. 8. Eb. 2.

im Trunck am vertraulichsten/ macht Brüderschafft: Als eine Straffe des Jojakims wird vermeldet/ daß man ihn nicht werde klagen: Ach Bruder! Jer. 22. Aber so hieß es schon da/ da fratres rari, fratrum quoque gratia rara est. Bekandt ist aus dem Schleidano, wie Johannes Diezius, ein Evangel. Spanier von seinem Bruder Alphonso, der kurtz zuvor mit Thränen von ihn geschieden/ durch einen Mörder/ in eines Bothen Kleidern/ mit einen Beil/ da er dessen Brieff gelesen/ zu Augspurg Anno 1546. ermordet worden. Man traue auch seinem Bruder nicht/ ist des Propheten Warnung/ Jer. 9. Nusquam tuta fides. Es ist keinem Menschen zu trauen: Homo homini diabolus. Auch der Sohn/ der von meinem Leibe kommen/ stehet mir nach meinem Leben/ klagt David 2. Sam. 16. Adramelech und SarEzer schlagen ihren Vater den König Senacherib in dem Hause ihres GOttes Saturni oder Beli Nißroch todt/ Es. 37. Hingegen gehet Herodes mit seinen Söhnen so um/ daß Augustus gesagt: Se malle esse porcum ejus, quàm filium: Er wolle lieber seine Sau/ die er als ein Jüde nicht geschlachtet/ als sein Sohn seyn. Die Clytemnestra hat ihren eigenen Ehe-Herrn Agamemnon bipenni, mit einen Beihel über der Tafel erschlagen. Die Dannides, so des Königs Danni Töchter/ derer funffzig/ haben in einer Nacht alle/ biß auff eine/ ihre Bräutigame erwürget: Si Tragordis fides. Was ist demnach Bruder/ daß bey uns ἀδελφεϕονεῦς, 1. Pet. 3. das andere ermordet? Doch gewissen Umständen nach/ ist da was Neues unter der Sonne/ Eccl. 1. daß wie dort der grössere dem kleinen dienen/ Gen. 25. also hier die Aeltere von der Jüngern/ die Gröſſer und Stärckere von der Kleinern und Schwächern gefället worden: Wie etwa gesaget wird auff den Jagten: A cane non magno, sæpe tenetur aper:

Jer. 22.
Jer. 9.
2. Sam. 16.
Es. 37.
1. Pet. 3.
Eccl. 1.
Gen. 25.

Es hält ein wildes hauend Schwein
Gar offt ein Hund/ ob er gleich klein.

Bey dem mördlichen Effectu, Verrichtung selbst/ mercken Wir: Quomodo? Wie? Quo? Womit? Cui? Warum es geschehen? Er schlug ihn. Mactavit nach dem Grund-Wort: geschlachtet wie ein Opffer-Vieh/ wie die Gläubigen von ihren Feinden geachtet werden als Schlacht-Schafe/ und getödtet den gantzen Tag/ Ps. 44. Wie Pharao Mosen wolte tödten/ Ex. 2. Kein Zappeln solt vor dem Todt helffen. Keines mördlichen Instruments zwar wird nicht gedacht: Doch ist damahls wohl noch kein Schwerd und Vulcanus, Tubalcaim gewest/ Gen. 5. De clavâ noli quærere, (sti-va, lapis, sudes &c.) fortè fuit: Furor arma ministrat. Es ist ja wohl alle Creatur gut/ 1. Tim. 4. finaliter hat ei-nen guten Zweck/ doch ist alle auch der Eitelkeit unterworffen ohne ihren Willen/ Rom. 8. Der Mißbrauch machet mörderische Waffen/ Gen. 49. Die Ursachen sind auch expresse nicht benennet. Die causa φανερὰ, externa seu procatarctica war wohl nicht Conjugium & Cælibatus ge-west/ wie Hottingerus in Hist. Orient. gedencket/ sondern Cultus divinus gewest. Sie waren beyde etwa am Sonn-tag zur Kirchen gewest: Der fromme Abel hatte sein Opffer im Glauben an dem künfftigen Schlangen-Treter/ Eb. 11. Cain aber als ein Pharisäer/ ex opere operato, ἐξ τῶ ἔρ-γου, Matth. 23. gebracht. Weil nun GOttes Augen allein nach dem Glauben sehen/ Jer. 5. hatte Er Abels mit einen deutlichen Gnaden-Zeichen/ vielleicht mit Feuer vom Him-mel/ wie 1. Reg. 18. das es reiner und vernünfftiger Got-tesdienst/ Rom. 12. gebilliget/ das verdroß den Heuchler/ und da er hätte sollen die Heuchel-Kappe ablegen/ und den Glauben an JEsum auch anziehen/ Eph. 4. kroch er gar in den neidi-

Pf. 44. Gen. 5. 1. Tim. 4. Rom. 8. Gen. 49. Eb. 11. Matth. 23. Jer. 5. 1. Reg. 18. Rom. 12. Eph. 4.

schen

Ap. 12. schen Schlangen-Balck/ Ap. 12. fiel in Neid/ als wie der Teufel in seinem Lapsu', das war nun causa interna & προηγουμένη, des Zancks Unordnung/ und eitel böses Din-
Jac. 3. ges/ Jac. 3. Da war nun Causa movens, Moralis & Sua-
Joh. 8. soria, der Mörder von Anfang/ goß Oel ins Feuer / reitzte
2. Sam. 23. 2. Sam. 23. zur Rache/ und weil er Fenster/ Thür und Thor offen fand/ nahm er Cains Hertz als einen Pallast ein/ und bewahrte ihn/ als ein starcker gewaffneter/ und so blieb ihr
Luc. 11. Mord-Anschlag mit Frieden/ Luc. 11. Bey unserer Mörderin war die äußerliche Causa das leidige Geld. Ah, quid non mortalia pectora cogis', Auri sacra fames! Die reich werden wollen / die Geld haben wollen/ fallen in Versuchung und Stricke/ und viel thörichter und schädlicher Lüste / welche versencken die Menschen ins Ver-
1. Tim. 6. derben und Verdamniß/ 1. Tim. 6. Keinen reichern Zug that der höllische Charon, als wenn er aureô hamô, mit güldenen Netzen fischet/ da zeucht er alles mit diesem Hamen/ fähets mit diesem Netze/ und samlets mit diesem Garn/
Hab. 1. Habac. 1. So zeigete er Christo selbst/ da er Ihn angeln wolte/ die Reiche der Welt und ihre Herrligkeit / mit den Lügen-Promessen: Omnia hæc tibi dabo, diß alles will ich
Matth. 4. dir geben/ der arme Teufel/ Matth. 4.

II.

Wir kommen ad Peremptorium Indicium: Dem Ersten schleunigen Mord- und Blut-Bericht. Die Stimme deines Bruders Bluts / vernehmet/ wer Ihn vernommen? Von wem Er ausgekommen? Woher und wohin er gekommen? Zu mir/ von dem gesagt wird: Dixit Dominus DEus. Zwar vernahmen schon ietzt auch die That und das Blut die heiligen Engel/ die biß dahin den Abel auff den Händen getragen/
Ps. 91.

Pſ. 91. und die Seele in den Schoß des Glaubens/ der eher war denn Abraham/ Joh. 8. Kein Wunder wäre ja geweſt/ daß die Steine auch hätten angefangen zu ſchreyen/ Luc. 19. Oder die Vögel die Stimme geführet / Eccl. 10. Gleich wie auch bey Unſerm die Balcken am Geſperre ruffen mögen / Hab. 3. Es hörte aber der/ ſo das Ohr gepflantzet/ und ſolte Er auch nicht hören/ Pſ. 94. qvi per Omniſcientiam totus Oculus, per Omnipræſentiam totus Pes, per id, qvod omnia audit, tota auris. Von wem war der Bericht auskommen? Deines Bruders Blut ꝛc. à Sanguine, à Voce, à Clamore. Von Blut/ von einer Stimme / von einer ſchreyenden Stimme des Bluts. Sanguines, das Geblüte wiederum: In Plurali. Nicht propter Enallagen Numeri tantùm; Sondern in Abel alle ſeine Kinder/ die von ihm hätten können gezeuget werden/ zugleich ermordet: Denn da war ja der Baum ſamt den Früchten verderbet / Jer. 5. Gleich wie in Adam ἐφ' ᾧ alle geſündiget/ Rom. 5. Oder wie einige wollen/ weil Cain/ als Dux & Autor homicidarum omnium, reus etiam omnis ſangvinis effundendi factus; Wie denn auch freylich alle Märtyrer ruffen: HErr wie lange richteſtu nicht und rächeſt unſer Blut / Apoc. 6. Oder diſtributivè omnes & ſingulæ guttæ ſangvinis: Das Blut rufft mit ſo viel Zungen / als Tropffen es vergoſſen worden. Denn es wird ihm beygelegt Vox eine Stimme/ nicht wie da iſt eines Zauberers/ der aus dem Staub wiſpelt/ Eſa. 29. ſondern wie da iſt die Stimme des Donners/ Pſ. 93. Einer Poſaunen/ Ez. 1. Nun war wohl um Abels Leiche alles ſtille/ als wie in einem ausgenommenen oder ausgeflogenen Vogel-Neſt/ da niemand eine Feder reget/ oder den Schnabel auffſperret/ oder ziſchet/ Eſa. 10. Allein für GOtt waren lauter deutliche articulatæ voces ex artubus mortuis. Wir haben dicke Ohren. Und lieget unter allen Sinnen das

Pſ. 91. Luc. 16. Joh. 8. Eccl. 10. Hab. 3. Pſ. 97. Jer. 5. Rom. 5. Apoc. 6. Eſ. 29. Pſ. 93. Ez. 1. Eſ. 10.

Gehör am tieffsten. Deßhalben wir den Blitz eher sehen als den Schlag hören. Knall und Fall sehen und hören wir nicht zugleich. Aber GOttes Ohren sind niemahls dicke worden/ daß Er auch ipsa silentia nicht hören solte/ Esa. 59. Er höret nicht nur die Stimme der jungen Raben/die Ihn anruffen/ Ps. 145. nicht nur das Blöcken des Viehes/ Jon. 3. sondern auch pia desideria, das Verlangen der Elenden höret HERR/ Ps. 10. Suspiria, Ps. 6. στεναγμὰς aller Creaturen/ Rom. 8. Dem Blut wird endlich beygelegt Vox clamans: die Stimme schreyet: Von seinem Stentore schreibt Homerus, daß Er χαλκεοφώνος gewest/ ferream vocem gehabt/ eine eherne Stimme/ wie ein gantz Glockenspiel gehabt/ und ὅς τόσον ἀυδήσα, ὅσοι ἄλλοι πεντήκοντε, so starck als sonst funffzig Mann schreyen können: Das Blut schrie wie Esau/ überlaut/ Gen. 27. Wie die gedrückten Israeliten unter Pharao/ Ex. 2. Wie aber? Mit was vor Worten? Ohne Zweifel/ wie hernach Hiob: **Erde decke mein Blut nicht zu**/ Job. 16. Nun ein todter Hund beisset/ ja bellet auch nicht. Weil Abel auch im Todt schreyet/ so muß er nicht gantz todt seyn. Ochsen-Blut/ Hunde-Blut schreyet freylich nicht/ 1. Cor. 9. Denn so sorget GOtt nicht für die Ochsen: Alle Thiere: Menschen sind in infinitum mehr wehrt/ denn alle Sperlinge/ alle Vögel/ synechdochicè, Matth. 10. Die Seelen aller Bestien kahmen mit dem Leibe aus der Erden: GOtt aber bließ dem Menschen einen lebendigen Othem in die Nasen/ und also wurde der Mensch eine lebendige Seele/ Gen. 2. Sunt aliqvid Manes, lethum non omnia finit, sungen auch die Heiden: Und Plato hat ein gantz Buch de Immortalitate Animæ, wiewohl mit solchen Argumenten geschrieben/ daß Cicero bekennet/ so lange er das Buch in Händen gehabt und gelesen/ habe er ihm geglaubt/ wenn er es aber weggelegt/ sey auch sein Glaub wieder weggewest. So sind zwar die Epicurer/ die in ihrem Sym-

Es. 59. Ps. 145. Jon. 3. Ps. 10. Ps. 6. Rom. 8. Gen. 27. Ex. 2. Job. 16. 1. Cor. 9. Matth. 10. Gen. 2.

Symbolo sich hören lassen: Der Geist zerflattert wie eine dünne Lufft/ Sap. 2. und die Sadducæer / die keinen Geist gläuben/ Act. 20. noch nicht todt: Die diß Credo haben: daß sie unter einander wären wie das Vieh. Es gehe dem Menschen wie dem Vieh/ wie diß stirbt / so stirbt das auch / und haben alle einerley Othem/und der Mensch hat nichts mehr/ denn das Vieh/ wer weiß ob der Othem des Menschen auffwärts fahre / und der Othem des Viehes unterwärts fahre? Eccl. 3. Allein der todte Abel überzeuget diese rohe Leute/ Sap. 2. daß ihr Wurm nicht wird sterben/ Esa. 66. So war nun Abel im Leben einer von den Stillen im Lande/ Ps. 35. Wie von Christo gesaget wird/ Er wird nicht schreyen/ noch ruffen / und seine Stimme wird man nicht hören auff den Gassen/ Esa. 42. Aber nach ihrem seeligen Todt sind sie keine κωφὰ πρόσωπα, liegen auch nicht in einem Lethargo, unempfindlichen Schlaff / sondern ruffen so fort: Sey nun wieder zufrieden meine Seele/ denn der HErr thut dir Gutes ꝛc. Ps. 116. Woher aber und wohin ist solch Geschrey gekommen? Zu Mir von der Erden. A terra in Cœlum. Qvanta distantia! So hoch der Himmel über der Erden ist/ Ps. 103. Esa. 55. It Clamor Cœlo! Von der Erden. An von Damasco, welches daher den Nahmen Blut-Schlauch soll bekommen haben? Oder von Universa Terra? Denn die gantze Erde ist des HErrn/ Ps. 24. Ja die gantze Welt ist für Ihm wie das Zünglein an der Wage/ Sap. 2. Und fasset die Erde mit einem Dreyling/ Esa. 40. Von der Erde zu Mir/ GOtt dem Vater/ der Abel zu seinem Bild erschaffen/ wer nun Menschen-Blut vergeust/ des Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden/ Causa, denn GOtt hat den Menschen zu seinem Bild gemacht/ Gen. 9. Theodosius ließ 7000. Bürger zu Thessalonich tödten/ weil sie im Auffruhr der Käyserin Bild/ Statuam, niedergeworffen.

Sap. 2. Act. 20. Sap. 2. Eccl. 3. Sap. 2. Es. 66. Ps. 35. Es. 42. Ps. 116. Ps. 103. Es. 55. Ps. 24. Sap. 2. Es. 40. Gen. 9.

Zu Mir/ GOtt dem Sohn/ der ich/ wenn die Zeit werde
Gal. 4. erfüllet werden/ Gal. 4. nach dem die Kinder Fleisch und
Blut haben/ solches gleicher maßen werde theilhafftig
Ebr. 2. werden/ Eb. 2. und also durch mein eigen Blut/ ἰδίῳ αἵματι.
Act. 20. meine Gemeine/ dazu auch Abel gehöret/ erworben/ Act. 20.
Zu Mir/ GOtt dem Heil. Geist/ dessen Tempel Er ge-
1. Cor. 3. west/ 1. Cor. 3. Da hastu nun ein gröſſer Bubenstück/ Sacri-
legium begangen/ als wenn du den grossen Tempel der E-
phesier/ daran gantz Asien 220. Jahr/ wie Plinius erzehlt/ ad
miraculum mundi, gebauet/ wie Herostratus, sich einen e-
wigen Nahmen per Neqvitiæ Specimen zu machen/ angeste-
Act. 19. cket/ Act. 19. Wer nun den Tempel Gottes verderbet/ dē wil
1. Cor. 3. GOtt wieder verderben/ 1. Cor. 3. Zu Mir appelliret Abel/
Gen. 15. als zu dem Richter der gantzen Welt/ Gen. 18. Der Gerechte
Prov. 12. erbarmet sich auch seines Viehes/ Prov. 12. und ich solte nicht
auch Meiner ermordeten vernünfftigen Creatur Mich erbar-
men? Der Gottseel. Scriver erzehlt/ daß als der tolle Pösel
in einer Stadt einem lebendigen Ochsen die Haut abgezogen/
und in allen Gassen herum lauffen lassen/ diese That dem barm-
hertzigen GOtt also mißfallen/ daß die blühende Stadt her-
nach gemählig abgenommen. Wir dachten ja freylich/ da bey un-
serm um 6. Uhr geschehenen Mord/ gleich ein schweres Gewit-
ter auffstieg/ und auch um die sechste Stunde eine Finster-
Marc. 15. niß ward/ über unsere Stadt/ Marc. 15. Da es recht hieß:
Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen/ und entsetzt sich
sehr/ da GOtt seinen Bogen spannet/ und darauff gelegt
tödtlich Geschoß/ Seine Pfeile zugerichtet zu verderben/
Pf. 7. Pf. 18. Pf. 7. Da Er ließ sehr blitzen und erschrecket uns/ Pf. 18.
Da wir auff den Knien lagen/ und dachten/ der erzürnte Kö-
nig würde sein Heer aussenden/ und die mörderische Stadt
Matth. 22. anzünden/ Matth. 22. Den Gerechten mit den Unge-
Ez. 21. rechten ausrotten/ Ez. 21. Freylich hätte Er ja billich ein
Adama aus uns machen/ und wie Zeboim zurichten kön-
nen/

nen/ aber seine Barmhertzigkeit war zu brünstig/ Sein Hertz war anders Sinnes/ Hos. 11. Deßwegen/ weil ohne Zweifel noch mehr/ als zehen Gerechte bey uns gefunden worden/ Gen. 18. Ja weil sein Sohn zur Rechten GOttes uns vertreten/ Rom. 8. Und so seufftzen wir noch ferner: O grosser GOtt von Treu/ weil für dir niemand gilt/ denn dein Sohn JEsus Christ/ der deinen Zorn gestillt: So sieh doch an die Wunden sein/ Sein Marter/ Angst/ und schwere Pein/ um seinet willen schone/ uns nicht nach Sünden lohne. Hos. 11. Gen. 18. Rom. 8.

III.

Folget auch tremendum Judicium: **Das gerechte Mord- und Blut-Gericht:** Da denn diese Heil. Inqvisitions-Acten in sich halten Divinam & immediatam Inqvisitionem: Caini fruſtraneam Celationem: Justam Condemnationem. Die Fragen: Wo bistu? Was hastu gethan? stellen freylich die göttliche Inqvisition vor. GOtt selbst wolte den Mörder non citatum, & non auditum nicht verdammen: erst ein solennes und öffentliches Gericht hegen. Da denn solches von GOtt Selbst immediatè, oder wie Lutherus will/ mediatè durch Adam/ der dazumal/ Rex, Sacerdos & Judex war / geschehen. Es waren aber nicht Fragen Ignorantis, wie etwa Joseph die Leute fragte: wo seine Brüder wären? Gen. 37. Oder wie David den Ziba fragte: Wo ist der Sohn deines HErrn? 2. Sam. 16. Ob Er sich gleich nicht nur hinter die Fasse/ 1. Sam. 10. sondern auf den Gipffel des Bergs Carmels versteckt würde haben/ Am. 9. sondern Excitantis & in animum revocantis: Als wie ruffte: Adam wo bistu? Gen. 3. Ob er gleich wohl wuste post qvæ carecta lateret. Es geschach aber solche Citation entweder/ cùm adhùc à cæde caleret: stante pede, selbigen Tag/ oder/ nach Lutheri Meynung/ über längst. Freylich ist 2. Sam. 16. 1. Sam. 10. Am. 9. Gen. 3.

wohl GOtt ein guter Wirth/ und kan lange Zechen schuldig
Pl. 50. bleiben/ das thustu/ und Ich schweige/ Ps. 50. Deus habet laneos pedes & plumbeas manûs: Auch der Heide Plutarchus hat ein gantz Buch de tarda Numinis vindicta geschrieben: Freylich muste sichs der fromme GOtt von den passionirten Propheten gleichsam vorwerffen lassen: Ach HErr das ists/ das ich saget/ darum ich auch wolte zuvor kommen zu fliehen auffs Meer/ denn ich weiß/ daß du gnädig/ barmhertzig/ langmüthig/ und von grosser Güte bist/
Jon. 4. Jon. 4. Jedoch so wachet der HErr endlich unvermuthet auff/ wie ein Schlaffender/ wie ein starcker jauchzet/ der
Ps. 87. vom Weine kömmt/ Ps. 87. Aber doch heist es auch bey solcher langsamer Rache/ wenn sie plötzlich kömt/ daß sie ist wie ein Riß an einer hohen Mauer/ wenn es beginnet zu risseln/ und plötzlich und unversehens einfället/ und zuschmettert/
Esa. 30. Esa. 30. Oefters aber heist es bey Ihm/ non omnibus dor-
Mal. 3. mio: und ist öffters ein schneller Zeuge/ Mal. 3. als wie hinter
Jos. 7. den Achan/ Jos. 7. Doch so wird keinem was geschenckt/ denn GOtt hat seinen Stuhl bereitet/ zum allgemeinen Ge-
Psal. 9. richt/ Ps. 9. Da wird Er alle Werck vor Gericht bringen/
Eccl. 12. Eccl. 12. Wer hätte nun dencken sollen/ daß Cain so pertusæ & perfrictæ frontis seyn sollen/ und contra solem loqvi? Doch hören wir von ihm Categoricam Negationem & Sophisticam Declinationem seu Elevationem. Ich weiß nicht. Das hieß geläugnet/ wider GOtt/ wider Himmel und Erden: Wider das eigene Gewissen/ das allein so gut/
Ebr. 12. als νέφος, Eb. 12. als 100. Zeugen; So hieß es schon damahls in der Welt: Si fecisti, nega: Der Stehler und Hehler/ der Mörder und Lügner wohnen nicht weit von einander. So wischet die Ehebrecherin das Maul/ und hat kein Übels ge-
Prov. 30. than/ Prov. 30. Und das hatte das Söhnigen ohne Zweifel von den Schürtzen und Feigenblättern seiner Eltern gelernet/
Gen. 3. Gen. 3. Er dissimulirt/ declinirt und elevirt die Sache/

wenn

wenn er GOtt wieder/qvasi de Re aliena & nihil ad se pertinente interrogante, wieder fraget? Soll ich meines Bruders Hüter seyn? Zwar ist GOtt allein der allgemeine Menschen-Hüter/Job.7. Und so war wohl Abel ihm nicht auff Leib und Seele gebunden/wie dort: Bewahre diesen Mann/ wo man sein wird missen/so wird deine Seele an statt seiner Seele seyn/1. Reg.20. Oder wie einem Hüter die Gefäße anvertrauet werden/ 1.Sam.17. Oder wie einem Eunucho dem Hege das Königl. Frauenzimmer Ahasveri, Esth. 2. Oder wie ein Nachtwächter gefraget wird: Hüter ist die Nacht schier hin/ und also billich auff die Stunden Achtung geben/Esa.21. Jedoch soll ein Bruder billich von dem andern Part geben können. Denn entweder wäre Abel vor längst von ihm abwesend gewest: und da hätte er ja als ein Bruder billich wissen sollen/ wo er so lange wäre? Oder der Bruder war nur neulich bey ihm gewest. So hätte ers noch eher wissen sollen. Allein so hieß es bey Cain schon: Qvid ad Romanos, qvod Græci moriantur: Ein ieder für sich/ GOtt für uns alle. Als wie es ietzt bey uns in diesen geschwinden Zeiten heist: Wer hat/ der hat/wer reutet/der reutet/wer leidet/der leidet/leit und liegt. Niemand bekümmert sich um Josephs Schaden: Am.6. Und so sind wir Naturâ, von uns selber/ als von uns selber/ 2. Cor.3. nicht besser/ denn dieser Vater/1.Reg.19. Naturâ omnes sumus Caini, sagt der seel. Lutherus: Aber/ Gratia Abeles. Wie alle Menschen Lügner/Ps.116. Also tragen wir alle einen Cain im Busen: zu geschweigen: Daß wer seinen Bruder hasset/der ist ein Todtschläger/und ihr wisset/daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend/1.Joh.3. Aus dem Hertzen kommen her/ arge Gedancken/Mord ꝛc.Matt.15. Deswegen durch die Gratiam Regenerationis & Renovationis die Gläubigen täglich den mörderischen Cain schlagen/ an Schulden und Lenden/ Jud.15. Legen ab den alten Menschen/und ziehen den neu-

Job. 7.
1. Reg. 20.
1. Sam. 17.
Esth. 2.
Esa. 21.
Am. 6.
2. Cor. 3.
1. Reg. 19.
Ps. 116.
1. Joh. 3.
Matth. 15.
Jud. 15.

en

Eph. 4. en nach GOtt geschaffnen Menschen an/ Eph. 4. täglich seuffzende: Ertödt uns durch dein Güte/ erwecke uns durch deine Gnad/ den alten Menschen kräncke/ daß der neue leben mag. Weil nun endlich Cain bey GOtt und im Gewissen Convict9, daß es hieß: der Gottlose ist verstrickt in dem Werck seiner Pſ. 9. Hände/ Pſ. 9. Und es ihm gieng wie dem unflätigen Hochzeit-
Matth. 22. Gast: Er aber verstummet: Matth. 22. so folget die endliche Condemnatio und Verdammung: Und nun verflucht ꝛc. Wer hat verfluchet? Wie? und wo? So auch Maledictio mediatè facta, die durch Menschen geschicht/ kräfftig: Wenn Noah auff allen Posteris Chams orose behängen bleibt/
Gen. 9. Gen. 9. Wenn Elisæ keine bruta fulmina, 2. Reg. 4. Viel-
2. Reg. 4. mehr muß dem GOtt selbst ankündiget/ schrecklich seyn. So aber GOtt aller Sünden und des Mordes Ultor, qvomodo illorum Autor? was GOtt so ernstlich strafft/ das kan Er ja nicht schaffen. Wie will es demnach der grobe Calvinisi Zwingius in Ewigkeit verantworten / daß er die Gotteslästerlichen Worte in Serm. de Provid. cap. 5. aus seinem Hertzen/ Mund/ Hand und Feder fliessen lassen? Movet Deus latronem ad occidendum, innocentem etiam ac imparatum ad mortem: Worte/ darüber auch der Himmel sich entsetzen/
Jer. 2. erschrecken/ und sehr erbeben möchte! Jer. 2. Wie reimet
Matth. 19. sich ein sündlicher Mord mit Seiner wesentlichen Güte? Matt. 19. Wie diese Calvinische Beschuldigung mit seiner solennen
Ez. 33. Protestation: So wahr/ als Ich lebe ꝛc. Ez. 33. Wie mit Davids Contestation? GOtt ist nicht ein Gott/ dem gott-
Pſ. 5. loß Wesen gefället? Pſ. 5. Er hat ja den Todt nicht ge-
Sap. 5. macht/ Sap. 1. Kein einiger und geringster Mord-Gedancke kan von dem in Gemüthe eines Mörders herkommen / der seinen heiligen und Contrariam Voluntatem mit seinen Fin-
Rom. 2. ger auch in die Hertzen eines natürlichen Menschen/ Rom. 2.
Ex. 20. und in die steinern Tafeln Mosis Ex. 20. eingegraben? Daß Er aber nicht so bald/ bey auffsteigenden Mord-Gedancken/ den

Men-

Menschen in den andern Todt fallen läßt/ Ap. 20. Oder ihm Ap. 20.
in der That selbst/ die Hände verdorren läßt/ wie dem König
Rhehabeam für dem Altar/ 1. Reg. 13. ist seiner unergründli- 1. Reg. 13.
chen Langmuth zuzuschreiben/ von welcher gesagt wird: Wei-
stu nicht/ daß dich Gottes Güte zur Buße leite? Rom. 2. Und Rom. 2.
kan seiner allgemeinen Erhaltungs-Krafft: da Er alle Dinge
träget durch sein kräfftiges Wort/ solche Actio Moralis Ebr. 1.
des Mörders so wenig beygeleget werden/ als etwa der ver-
nünfftigen Seelen eines Menschen/ wenn er mit seinen Füssen
hincket und lahm ist/ wie Mephiboseht/ 2. Sam. 4. Oder 2. Sam. 4.
so wenig der Seelen des alten Eli/ daß seine Augen starrten
für Alter/ 1. Sam. 6. Wie wird aber die Straffe angekün- 1. Sam. 6.
diget? Durch den Fluch. Das ist eines von den schrecklichsten
Worten in der H. Schrifft. So wird alle Trübsal und
Angst über alle Seelen/ die wider GOttes Gesetz/ böses
thun/ Rom. 2. von Mose mit dem einigen Wort Fluch ange- Rom. 2.
kündiget/ Deut. 27. Und das Wort Maledicti, ihr Verfluchten Deut. 27.
wird der Donnerschlag Christi seyn/ damit Er alle verdamte Engel
und Menschen/ tieffer denn alle Berge und Hügel Apoc. 6. Ap. 6.
in das ewige Feuer schlagen wird: Matth. 25. Von einem Matth. 25.
unverdienten Fluch eines Menschen heist es offt: Er trifft nicht/
sondern wie ein Vogel dahin fleugt/ und eine Schwalbe
dahin fähret/ Prov. 26. Da kan GOtt das Fluchen eines Prov. 26.
Simei in einen Segen verkehren/ 2. Sam. 16. Aber wie 2. Sam. 16.
Bileam sagte: Wie kan ich fluchen/ dem GOtt nicht fluchet?
Wie kan ich schelten/ den der HErr nicht schilt? Num. 23. Num. 23.
Also mag es wohl vice versâ, heissen: Wie kan die gantze Welt
segnen/ dem der HErr fluchet? Wen der Fluch GOttes actu
und würcklich/ als wie Judam den Verräther/ trifft/ so ziehet
er ihn an wie sein Hembd/ und gehet in sein inwendiges
wie Wasser/ und wie Oel in seine Gebein/ Ps. 109. Wie Ps. 109.
etwa das verfluchte bittere Wasser in ein schuldiges Weib/
Num. 5. wird ihm also die zeitl. und ewige Straffe angedeutet. Num. 5.

Wo aber? auf der Erden ꝛc. Nicht als wenn per Prosopopæiã die Erde selbst wäre verflucht worden/ wie etwa um der Einwohner Sünde willen die Gegend Sodoms/ welche war tanqvam Thessala Tempe, ein Garte des HErrn vor der Straffe/ Gen. 14. hernach aber gantz verderbet worden: Oder wie Da-
Gen. 14. vid auch den Bergen Gilboa fluchte/ 2. Sam. 1. sondern der
2. Sam. 1. Mörder/ so lange er auff Erden seyn würde: Denn weil damals noch Oeconomia, Politia & Ecclesia plantanda, und durch die ordentliche Obrigkeit ihm das Leben nicht konte genommen werden: Und solches GOtt entweder denen Eltern oder Geschwister auffragen hätte müssen/ welches sich auch nicht schicken wolte/ disponirte Er mit der Forma Capitali, als supremus Dominus Vitæ & Necis. Ja/ wie der seel. Luth. nette anmercket/ haben die Worte: Auff Erden/ die Emphasin solatii. Daß er wohl auff Erden verflucht/ aber doch / in Cœlo, Gnade haben solte. Deßhalben der H. Augustinus auff die verzweiffelte Rede Cains: Meine Sünde ist grösser ꝛc. wohl geantwortet: Mentiris Cain: Major est Dei Misericordia, qvàm omnium hominum Miseria. Allein wie zuvor Cain den Satan durch ein Microscopium blenden lassen/ daß er die Sünde des Mordes für ein klein Senffkorn angesehen / also ietzt durch ein Macroscopium, daß er sie für grösser hielte/ als Himmel und Erden/ ja als GOtt und Christum: und blieb er
Matth. 7. auff dem breiten Weg/ der rectà zur Verdamniß auff diesen Stuffen führet: Pecca; Nega; Persevera; Despera: Darauff hernach/ und noch viel Millionen feliciter, Ach! infelicier, zur Höllen fahren. Und so sehen Sie/ bestürtzte Zuhörer! was Blutvergiessen für eine Sünde sey? Clamitat in Cœlum Vox Occisorum: GOtt kan für dessen Geschrey nicht im Himmel bleiben: und rufft noch die Stunde herab: Ein Todtschläger hat nicht das ewige Leben bey ihm bleibend/
1. Joh. 3. 5. 1. Joh. 3. Draussen/ inter Qvisqvilias vitæ æternæ, sind
Ap. 22. die Todtschläger/ Apoc. 22. Ja/ es wird uns auch herab geruf-

geruffen: Wer Menschen-Blut vergeust/ des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden/ Gen. 9. Und das Land/ die Stadt wird nicht versöhnet/ (non meritoriè sed ordinativè) ohne durch das Blut deß / der es vergossen/ Num. 35. So ziehe nun GOttes Dienerin/ die theure Obrigkeit/ Gerechtigkeit an wie einen Pantzer/ und kleide sich mit Eyfer wie mit einem Rock/ Esa. 59. Maledictum silentium, (Misericordia qvæ) qvod hîc connivet, sagen wir mit Luthero: Denn verflucht würde seyn/ sich des Fluchs theilhafftig machen/ der sein Schwerd wolte auffhalten/ daß es nicht wieder Blut vergiesse! Jer. 48. Nun unsere Seelen kommen in keines Mörders Rath/ und unsere Ehre nicht in ihre Kirchen/ Versamlung/ ja nicht einige Anschläge und Gedancken/ Gen. 49. Was hat aber unser liebes Abel die Friedsame in Israel/ welche unwissend eine solche heilose Schwester des auffrührischen Seba des Sohns Bichri/ 2. Sam. 20. erzogen/ für einen Trost! Keinen andern/ als daß das Blut JEsu Christi uns könne reinigen von allen Sünden? 1. Joh. 1. Denn so durch eine rothe Kuhe eine gantze Revier/ da ein Mord geschehen/ typicè konte ausgesühnet werden/ Num. 19. Wie viel mehr wird das Blut Christi uns reinigen von den todten Wercken/ meritoriè die den Todt verdienen/ Ebr. 9. Dessen/ als GOttes eigen Blut/ Act. 20. κρεῖττονα λαλεῖ, redet besser denn Abels / denn so dieses um Rache/ so schreyet jenes um Gnade/ Ebr. 13. Freylich κρεῖττονα: Non, Fiat justitia & pereat Mundus: Sed, fiat Misericordia, & salvetur Mundus. Die Jüden erzehlen in ihrem Talmud, oder Auslegung des Gesetzes: (Ligtfoot in Matth. cap. 23. p. 434. Edit. Lipſ.) Daß als Nebusar Adam am Versöhnung-Tag/ in Tempel zu Jerusalem kommen/ und daselbst sangvinem ebullientem, herausſiedendes Blut gesehen/ gesagt: Qvid hoc sibi vult: Sie hätten gesagt: Sangvis est vitulorum, agnorum & arietum: Es wäre der ge-

Gen. 9. Num. 35. Rom. 13. Percussa Rotâ & ei innexa, 14. Sept. Jer. 48. Gen. 49. 2. Sam. 20. Num. 19. Eb. 9. Act. 20. Ebr. 1.

geschlachteten Kälber/ Lämmer und Widder Blut. Er habe solche bringen und schlachten lassen: & adhuc bulliit, es habe noch heraus gequollen: Er ferner: Saget mir es/ oder pectinabo Vos pectinibus ferreis, Ich will euch erst mit eisern Flachsrüffel-Kämmen kämmen: Sie haben geantwortet/ es wäre ein Prophet und Richter bey sie gewest/ der ihnen dermahleins also/ wie er/ mitfahren würde; den hätten sie daselbst getödtet. Ego inqvit, eum placebo: Ich will das Blut verstellen/ er hat die Rabinen bringen und tödten lassen: Sed non qvievit: habe nicht auffgehöret: Er hat die puerulos è Schola alle Kinder aus der Schulen bringen und tödten lassen: & tamen non qvievit: Es hat doch nicht geruhet. Er habe diejenigen Priester darüber getödtet: & tamen non qvievit: hat noch nicht auffgehöret: Also daß er 94000. schlachten lassen/ & tamen non qvievit: da hab er gesagt: O Zacharia, Zacharia, Num vis ut omnes perdam? Wiltu daß ich alle ausrotten soll/ Tunc qvievit. Das steht dahin. Wenn alle Welt herkäme/ und getödtet würde/ unsere Sünde sie nicht wegnehme: Wo sollen wir denn fliehen hin/ daß wir mögen bleiben? Zu dir HErr Christ alleine: Vergossen ist dein theures Blut ꝛc. Nun durch deinen Todtes-Kampff und blutigen Schweiß/ hilff uns ꝛc. HErre GOtt! In unser letzten Noth/ &c. Und so binden wir Anfang und Ende zusammen/ seuffzende: Leit' uns mit deiner rechten Hand ꝛc. Amen/ Amen.

ULB Halle 3
001 531 492

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-61565-p0031-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-61565-p0032-9

L. 83, 12

Die E
Der E
Das E

Dem Aller
lich

Bri

Ein M
Weib/ eine
Weib/ auch ei
in einem hiebe
Auguſti Aben
fänglich ob
M

Seinen b

M. Geor

Ver

Beſchicht:
Bericht:
Bericht:

Yd 1444

Welt/ greu-
Blut

tiche/

wächeres
ein ſtärckeres
Geldes willen/
n Hauſe/ den 7.
Waſchpläuel an-
h mit einem
und

n Meiſſen/
it.

Gen. IV. 8 u. 11.

c. ad B. V.

lfart.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-61565-p0033-4